

Format

Die eingereichten Beiträge wurden zu zwei verschiedenen Veranstaltungsformen, Panels und Workshops, zusammengefasst. In den Panels werden Vorträge von ca. 15-20 Minuten Länge mit anschließender Diskussion (ca. 10 Minuten) gehalten. In den Workshops steht die gemeinsame Arbeit an einem Thema im Vordergrund. Die Referenten halten hierzu Impulsreferate von ca. 10 Minuten, darüber hinaus ist ausreichend Zeit für Diskussionen vorhanden. Die Ergebnisse der Workshops sollen zu einem Fazit zusammengefasst und dem Plenum präsentiert werden.

Panel 1: Botschaften und Bilder

Die Beschäftigung mit der symbolischen Aufladung von Räume und Orten steht im Zentrum einer neuen Kulturgeographie. Alle Vorträge des Panels analysieren entsprechende Konstruktionsprozesse, wobei sie ihr Augenmerk auf unterschiedliche Gegenstände legen: Während mit „Heidi“ und „Venedig“ Themenorte im textuellen Sinne angesprochen sind, steht bei „Botschaften mit Botschaften“ und den „Tirol-Bildern“ Materielles im Vordergrund. In allen Vorträgen aber geht es darum, die Verräumlichung des Sozialen an konkreten empirischen Beispielen nachzuvollziehen.

Panel 2: Methoden und Perspektiven

In diesem Panel werden unterschiedliche kulturgeographische Methoden und Methodologien anhand empirischer Fallbeispiele vorgestellt und kritisch diskutiert. Im Mittelpunkt stehen die Reflexion der erkenntnistheoretischen Annahmen und Setzungen der einzelnen Perspektiven sowie eine Diskussion ihrer spezifischen Potentiale und Grenzen.

Panel 3: Atmosphären und Materialitäten

Thema des Panels sind die vielfältigen Wechselverhältnisse zwischen ökonomischer und kultureller Sphäre. Dazu zählt die in vielen ökonomischen Bereichen (Einzelhandel, Standortwahl) zu beobachtende Kulturalisierung von Entscheidungsprozessen ebenso wie die gesellschaftliche Konstruiertheit ökonomischer Kategorien und die Materialität kultureller Gegebenheiten, d.h. deren Rückbindung an „harte ökonomische Realitäten“.

Panel 4: Orte und Öffentlichkeit

Das Panel beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen (im Sinne von: sozialen und konkret-materiellen) Seite signifikanter Prozesse und kultureller Bedeutungszuweisungen. Entlang der Linie ‚Kultur vs. Gesellschaft‘ werden verschiedene Facetten der sozialen Konstruktion und Normierung von Wirklichkeit beleuchtet. Die Beispiele reichen von öffentlichen Orten über Orte des Vergessens bis hin zu Orten der Erinnerung. Auf diese Weise wird das Verhältnis von Kulturellem einerseits und Gesellschaftlichem und Sozialem andererseits aus verschiedenen Blickwinkeln ausgelotet.

Workshop 1 Konstruktionen

In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten des Dechiffrierens konstruierter Orte und Räume vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, auf welche Weise „Wirklichkeiten“ mit Hilfe von Literatur und visuellen Medien erzeugt werden können. Darüber hinaus wird es darum gehen, die medial konstruierten Wirklichkeiten in Zusammenhang mit politischen Projekten und Aneignungsprozessen zu betrachten.

Workshop 2 Identitäten

Der Workshop beschäftigt sich mit den facettenreichen Identitätskonstruktionen und vielfältigen Grenzziehungen in einer zunehmend globalisierten Welt. Ausgehend von mehreren Beispielen auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen (global, national, lokal) wird die Bedeutung von Migration und Mobilität für identitätsbildende Prozesse diskutiert.

Workshop 3 Praktiken

In diesem Workshop wird das Verhältnis von Handlung und Raum anhand verschiedener Beiträge kritisch diskutiert. Es geht darum, wie Orte auf unterschiedlichen Maßstabsebenen durch alltägliche Praktiken und Performanzen geprägt werden können und wie sich umgekehrt auch ein räumliches *Setting* auf das Handeln von Akteuren und Akteursgruppen auszuwirken vermag.

Abendveranstaltung Freitag „Wie geht es weiter...?“

Ausgehend von einem Beitrag von Benno Werlen zur Forschungsinitiative der IGU „Cultures and civilisation for human development“ sollen inhaltliche und organisatorische Perspektiven der Neuen Kulturgeographie diskutiert werden. Generell möchten wir die Abendveranstaltung möglichst frei und offen gestalten, d.h. spontane Diskussionen ermöglichen und nicht zuviel Zeit mit festen Beiträgen einplanen.

Inhalt der Panels und Workshops

Panels

Panel	Titel	Referenten/Themen
P1	Botschaften und Bilder	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bischoff, Werner: „Geographies of Heidi“ – Stadt-Land-Beziehungen in medialen Gebirgsräumen 2. Gamerith, Werner: Bilder am Straßenrand – Ethnisch-regionale Stereotype der mobilen Alltagskultur am Beispiel Tirols 3. Fleischmann, Katharina: Botschaften mit Botschaften – Zur Produktion von Länderbildern durch Berliner Botschaftsbauten 4. Thierer, Andreas/Schmid, Andreas: Handlungsorientierter Geographieunterricht versus Handlungsorientierte Geographie im Unterricht: Erfahrungen aus der Schule
P2	Methoden und Perspektiven	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bauriedl, Sybille: Diskursanalyse mit Methode – Überlegungen zu quantitativ-qualitativen Analysen materieller und konstruierter Wirklichkeit in der Geographie 2. Egner, Heike: „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Über Sinn und Folgen differenztheoretischer Abstraktion in der Kulturgeographie 3. Gasmus, Henrik: Fallrekonstruktive Milieuforschung als theoretisch-empirischer Beitrag in der „neuen Kulturgeographie“ 4. Müller, Martin: Of Mice and Men: Power Entanglements in Ethnography
P3	Atmosphären und Materialitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meister, Verena: High-Tech-Industrie und „People Climate“ - Stadtatmosphäre als Standortfaktor und neues Handlungsfeld der Wirtschaftsförderung 2. Kazig, Rainer: Good vibrations – Zum Zusammenspiel von Atmosphären, kultureller Resonanz und Einkaufsstättenwahl 3. Motzenbäcker, Sabine: Drama und Trauma der Clusterbildung. Geschichte einer Heimsuchung
P4	Orte und Öffentlichkeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meyer zu Schwabedissen, Friederike/Schmid, Stella: Erinnern und vergessen – eine Performance des Raumes? 2. Schroeder, Kathrin Antje: Öffentliche Orte. Zivilgesellschaft, gemachte Öffentlichkeit und ihre mögliche Verräumlichung 3. Gerhardt, Andrea: Räumliche Normalisierungstendenzen am Beispiel „Friedhof“ 4. Wunder, Edgar: Heterodoxe Wissenskulturen in `Wissenschaft` und `Religion` - Theoretische Konzepte und die Relevanz von Räumlichkeit

Workshops

Workshop	Titel	Referenten/Themen
WS1	Konstruktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Adamek-Schyma, Bernd: „Yes, I’m wsiór“. Polen schreiben, spielen, modellieren – Das Produzieren, Konstruieren, Machen, Leben und Erfahren von Landschaft und Raum in polnischer Kunst, Musik und Literatur • Dirksmeier, Peter: „Artifizielle Präsenz des Bildes“ als Methode - Habitusrekonstruktion mittels reflexiver Fotografie • Meyer, Aika: Der Beitrag von Literatur zur Konstitution der internationalen Staatengemeinschaft der Frankophonie • Strüver, Anke: Poststrukturalistische Methodologien und interpretativ-hermeneutische Methoden
WS2	Identitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Büttner, Kerstin: Qualitative Studie zu Arbeitsflexibilisierung und interkultureller Kommunikation global agierender Mitarbeiter des Siemens-Konzerns • Goeke, Pascal: Transnationale Migrationsbiografien zwischen Deutschland und Kroatien – Störungen und Ordnungen • West, Christina: Gedächtnis – Kultur – Raum – Überlegungen zur Forschungsperspektive einer gesellschaftstheoretisch angebundenen Kulturgeographie
WS3	Praktiken	<ul style="list-style-type: none"> • Ermann, Ulrich: Markierungen zwischen Osten und Westen – Von Markenmachern und Marktmachern in Bulgarien • Lange, Bastian: „Culturepreneurs reloaded“, oder: Modellierungs- und Theoretisierungsansätze stadtgeographischer Forschungen im Feld der „creative industries“ • Mager, Christoph/Hoyler, Michael: Städtische Kulturpolitik, Jugendzentren und die Formierung von HipHop in West- und Ostdeutschland • Meier, Lars: Von alltäglichen Handlungen, Images und Orten - Deutsche Finanzmanager in London • Schmitt, Thomas: Von einer Geographie des Kulturellen und einer kulturwissenschaftlich orientierten Geographie – Reflexionen anhand der Untersuchung global-lokaler Aneignungsprozesse zum UNESCO-Weltkulturerbe in Nordafrika